



HESSISCHER LANDTAG

18. 09. 2006

Kleine Anfrage

des Abg. Schäfer-Gümbel (SPD) vom 20.07.2006

betreffend Baulückenprogramm in Hessen

und

Antwort

des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Vorbemerkung des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung:

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung verschärft sich in weiten Teilen des Landes die Notwendigkeit zur Konzentration der Entwicklung auf die besiedelten Gebiete. Gleichzeitig steigt dort die Zahl der Leerstände bei Gewerbe- und Wohngebäuden. Diese "Brachenthematik" - nicht nur in sog. Schrumpfungsbereichen - lässt die bisherige "Baulückenthematik" oft in den Hintergrund treten.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem Thema Baulücken zu?

Wesentliches Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist die Stärkung der Innenentwicklung im Interesse einer Reduzierung des Flächenverbrauchs und der Stärkung der Attraktivität der Kernbereiche. Dabei kommt der Nutzung von Baulandreserven, damit auch der Baulücken, eine besondere Bedeutung zu.

Frage 2. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung im Umgang mit dem Thema Baulücken?

Die Mobilisierung von Baulücken ist grundsätzlich eine Aufgabe der Städte und Gemeinden, der sie sich seit vielen Jahren mit unterschiedlichem Erfolg widmen.

Da Baulücken aus unterschiedlichsten Gründen bisher keiner Bebauung zugeführt wurden, bedarf es in der Regel einer sehr differenzierten Herangehensweise. Neben dem wirtschaftlichen Interesse und den finanziellen Möglichkeiten des Grundeigentümers sind es oft auch andere Gründe, die insbesondere im Zuschnitt des Grundstücks oder im Bauplanungsrecht liegen und die ein Handeln der Gemeinde erfordern können.

Frage 3. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung bereits zum Umgang mit Baulücken ergriffen?

Im Rahmen der auf die Stärkung der Innenentwicklung bezogenen Förderprogramme der Stadterneuerung wird die Baulückenthematik nachdrücklich aufgegriffen. Auch im Rahmen der Dorferneuerung werden Investitionen zur Neuanlage oder Wiederherstellung von Gebäuden mit standortverträglicher Nutzung gefördert, die sich in die Baustruktur der örtlichen Fördergebiete unter Beachtung städtebaulicher, denkmalpflegerischer und baugestalterischer Kriterien einfügen.

Frage 4. Gibt es in anderen Bundesländern konkrete Initiativen und/oder Förderprogramme zur Baulückenprogrammierung?
Wenn ja, welche?

Außer den Stadterneuerungsprogrammen der anderen Länder sind keine speziellen Baulückenprogramme bekannt.

Frage 5. Hält die Landesregierung die Einführung eines entsprechenden Förderprogramms für sinnvoll?
Wenn ja, welche konkreten Vorstellungen hat die Landesregierung dazu?
Wenn nein, warum nicht?

Die Gründe für die bisher nicht erfolgte Baulückenschließung sind wie erwähnt vielschichtig; die finanzielle Unterstützung allein reicht oft nicht aus.

Im Zusammenhang mit den Stadterneuerungs- und Dorferneuerungsprogrammen wird unter dem Gesichtspunkt der funktionalen und gestalterischen Stärkung der Erneuerungsgebiete das Thema gezielt aufgegriffen.

Wiesbaden, 7. September 2006

Dr. Alois Rhiel